

Zitternder Beifang _ Ansammlung

Honau. Das Schloss liegt oben. Was ist ein Sockel?

Und darunter streut der Ort seine Architektur aus, vom Hölzchen zum Stöckchen und aus ihm getrieben. Tuffstein, Kirche und mindestens noch ein Schlösschen.

...Das Gedicht ist auch der Halm. Der rettende Halm. Und wir alle sind die, die ertrinken, und wir sind auch das Wasser in dieser schiffbrüchigen Welt... (Jan Skacel)

Die Malerin malt Farben. Keine richtigen Farben, keine falschen Farben, einfach nur Farben in Beziehungen, in Abstoßungen, im Drunter und Drüber. Malt Malerei, und die ist nichts anderes als eine Ansammlung von Flüssigkeiten, über Jahre und beiläufig hin und her und hoch und runter über und auf Untergründe gestrichen und getropft. Und das Überflüssige des Flüssigen tropft ab, gerinnt und verhärtet zu kleinsten Preziosen - ich nenne sie Coloriten - fast durchsichtige abgezogene Trugbilder und ähnlich dem, was vom Pinsel auf Leinwände abgestrichen unendliche Welten erschafft, dem Zugriff entzogen.

Das ist das eine. Das andere ist das Problem, das bezaubernd Zufällige und Hinfällige - die Coloriten - nicht mit Sockeln zu erschlagen, mit Stützen zu stützen ohne das Stützen zu stützen und dem Wunder Raum lassen. Die Entscheidungen fallen vor Ort, fallen im Keller. Denn das Gedachte kann hinfällig werden. Wer weiß schon wohin.

Raumfüllung: Coloriten, aufgeständert

Material: Pigment/Binder/Stecknadeln/Latten/Latex/Draht u.a.